download unter www.zobodat.at

die Kotablage wolkig zerstreut im unterr Teile stattfindet. Eiablage auf der Unterseite. Rpe blaßgelblich, Kopf bräunlich. Kokon gelbgrau, nach der Überwinterung dunkler. Imagines el 24. 4.-8. 5. und 20.7.-3. 8. 1935.

Literaturnachweis.

Heinemann, Aufsätze über verschiedene *Nepticula*-Arten in der Wiener Entom. Monatsschrift 1862.
— Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz von Heinemann und Dr. Wocke, 1877.
Herrich-Schäffer, Systematische Beschreibung der Schmetterlinge von Europa als Text, Revision und Supplement zu Hübner, 1843-56.
Stainton, H. T., The Natural History of the Tineina, 1855.

Die Anordnung der Brachyderinae-Gattungen im Coleopterorum Catalogus.

Von Fritz van Emden, Dresden (Veröffentlichung 71).

(Mit 6 Abbildungen.) (Forts. u. Schluß.)

8. Strophosomini

1 (6) Schultern stark entwickelt.
2 (3) Augen sehr grob fazettiert, nicht vorstehend. Fühler schlank, der Schaft erreicht fast den Hinterrand der Augen. Rüssel von der Stirn durch einen kräftigen Quereindruck geschieden (*B. sp.*) . . . . . Baladaeus.
3 (2) Augen fein fazettiert und weit vorgequollen. Der Fühlerschaft erreicht den Vorderrand der Augen nicht.
4 (5) Augen nur vorgequollen, d. h. dorsal stark höckerförmig vorstehend. Fühler äußerst kurz und robust. Das 2.-6. Geißelglied breiter als lang, das 7. an die Keule angeschlossen (*O. Fausti?*) . . . . . Orophiopsis.
5 (4) Augen breit gestielt. Fühler normal, das 2. Geißelglied viel länger als breit (*P. Wahlbergi*) . . . Podionops.
6 (1) Schultern fehlen oder schwach entwickelt.
7 (16) Basis der Flügeldecken einfach gerundet, die Schulterrundung infolgedessen durchaus konvex.
8 (15) Der Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand nicht, erreicht ihn aber manchmal, dann ist die Kopfabschnürung dorsal sehr deutlich.
9 (14) Fühler sehr kurz, etwa die Halsschildmitte, Fühlerschaft etwa die Augenmitte erreichend.
10 (11) Rüssel von der Stirn durch eine sehr feine Querfurche geschieden. Kopfabschnürung dorsal undeutlich (*Ae. setosus*) Aedophronus.

download unter www.zobodat.at

11 (10) Rüssel nicht von der Stirn geschieden.

12 (13) 2. Abdominalsternit in der Mitte etwas länger als 3. Intercoxalfortsatz des 1. Abdominalsternites schmäler als die Hinterhüften. Klauenglied viel länger als 3. Tarsenglied Lagocaulus.

13 (12) 2. Abdominalsternit in der Mitte so lang wie das 3. und 4. zusammen. Intercoxalfortsatz des 1. Abdominalsternites etwa so breit wie die Hinterhüften. Klauenglied sehr kurz, die Lappen des 3. Gliedes kaum überragend Hypolagocaulus.

14 (9) Fühler von normaler Länge, etwa den Hinterrand des Halsschildes erreichend oder überragend. Fühlerschaft etwa den Hinterrand der Augen erreichend (*St. coryli*) Strophosomus[1]) (einschl. *Foucartia* [*squamulata*] und *Leucostrophus* [*albolineatus*]).

15 (8) Der Fühlerschaft erreicht etwa den Halsschildvorderrand[2])[3]). Kopfabschnürung dorsal undeutlich. Augen konisch gewölbt[4]) (*St. porcellus*) Strophomorphus.

16 (7) Basis der Flügeldecken mehr oder weniger kräftig kielförmig gerandet, die Kontur der Flügeldecken also an der Basis mehr oder weniger kräftig konkav.

17 (22) Rüssel ohne kielförmig begrenzte Nasalplatte. Kopf vorgestreckt. Halsschildvorderrand dorsal nicht oder nur schwach vorgezogen. Augen kräftig gewölbt, meist vorgequollen.

18 (19) Der Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand nicht (*N. faber*) . . . . . Neliocarus[5]).

19 (18) Der Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand.

20 (21) Kopf dorsal nicht eingeschnitten. 2. Geißelglied länger als das 1. Hinterschienen ohne Mucro, die Tarsalfurchen nackt Caulostrophus[6]).

---

[1]) Wenn *Leucostrophus* nur als Untergattung von *Strophosomus* gilt, so kann *Foucartia* nicht anders behandelt werden. Bei beiden ist die Kopfabschnürung dorsal schwach (immerhin bei der bisher zu den *Brachyderini* gestellten *Foucartia* viel deutlicher als bei *Leucostrophus*), hinter den Augen aber wohlentwickelt.

[2]) Fühlerschaft überragt den Halsschildvorderrand weit, sehr dünn. Vorderschenkel deutlich etwas verdickt, vgl. *Pseudiphisus* (*Cratopini*).

[3]) Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand, erreicht jedoch den Halsschildvorderrand nicht: hierher wohl *Mecheriostrophus*.

[4]) Augen flach gewölbt, sonst ähnlich, doch viel schlanker: *Achradidius*, bei dem die Schläfen etwas verengt sind, den ich aber zu den *Brachyderini* stelle.

[5]) Einschließlich *Subcaulostrophus* und *Conchostrophus*.

[6]) Einschließlich *Caulostrophilus*.

download unter www.zobodat.at

21 (20) Kopf dorsal hinter den Augen mit einem sehr tiefen Einschnitt. 2. Geißelglied kürzer als das 1. Hinterschienen mit langem, kräftigem Mucro, die Tarsalfurchen beschuppt Neocnemis.

22 (17) Rüssel mit kielförmig begrenzter Nasalplatte. Kopf geneigt.

23 (24) Halsschildvorderrand dorsal breit und kräftig vorgezogen. Augen schwach gewölbt (*P. hirtipennis*) . . Proictes.

24 (23) Halsschildvorderrand dorsal abgestutzt, Augen vorragend Proscopus.

9. Blosyrini

1 (10) Nasalplatte deutlich, durch einen scharfen Kiel oder doch einen stumpfen Wulst begrenzt. Rüssel sehr kurz, breiter als lang.

2 (3) Basalkante der Flügeldecken vollkommen gerundet zum Mittelbruststiel abfallend. Stirn zwischen der Mittelfurche und dem Auge jederseits gleichmäßig flach gewölbt. Schulterrundung ohne Beule. Rüssel ziemlich eben (*P. obesus*) . . . . . Proscephaladeres.

3 (2) Basalkante der Flügeldecken mehr oder weniger scharf knickförmig abgesetzt. Stirn zwischen der Mittelfurche und dem Auge jederseits noch mit einem flachen Eindruck oder einer deutlichen Furche.

4 (5) Vorderschienen an der Spitze lappenförmig nach außen erweitert. Schulterrundung ohne Beule (*D. Popovi*) Dactylotus.

5 (4) Vorderschienen an der Spitze außen einfach abgerundet, nur nach innen erweitert.

6 (7) Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand. Schulterrundung ohne deutliche Beule (*B. 4-nodosus*) Blosyrodes.

7 (6) Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand nicht. Schulterrundung mit Beule.

8 (9) Stirn jederseits der Mittelfurche nur mit flachem Eindruck. 1. Abdominalsternit mit konvex gerundetem Hinterrand. Unterseite des Rüssels mehr oder weniger konkav, die normalen Eindrücke mehr oder weniger geschwunden (*B. granicollis*) . . . . . Bradybamon.

9 (8) Stirn jederseits der Mittelfurche noch mit einer kräftigen Furche. 1. Abdominalsternit mit geradem Hinterrand. Unterseite des Rüssels mit 2 tiefen längs oder schräg gerichteten Eindrücken, zwischen denen sich ein konvexer Raum befindet (*B. carinatus*) . . . . . Blosyrus.

download unter www.zobodat.at

10 (1) Nasalplatte nicht abgesetzt. Rüssel nur mäßig kurz, so lang oder länger als breit. Schulterrundung mit Beule (*H. acanthopus*) . . . . . Holonychus.

10. Dermatodini n. trib.

1 (2) Rüssel durch keine Furche oder Eindruck von der Stirn getrennt[1]). Fühlerfurchen auf die Unterseite des Rüssels verlängert und dort fast einander erreichend. Fühler schlank, spärlich behaart und glänzend. Vorder- und Mittelschienen stark nach innen gebogen, alle Schienen innen kräftig gezähnt. — Südamerika (*Ae. aurichalceus*) Aetherrhinus.

2 (1) Rüssel stets durch eine gerade oder winklige (selten in der Mitte unvollständige) Furche oder einen deutlichen Quereindruck von der Stirn geschieden. Wenn die Fühlerfurchen auf die Unterseite des Rüssels verlängert sind, weisen die Schienen keine Zähnelung auf. (Altweltliche Gattungen, vorwiegend afrikanisch-madagassisch.)

3 (20) Rüssel zur Spitze erweitert, dort einschließlich der Pterygien breiter als die Stirn.

4 (7) Pterygien lang und ziemlich kräftig seitlich hervortretend, der äußere Teil der Fühlerfurche infolgedessen in seiner ganzen Länge von der Dorsalseite her sichtbar. Rüssel schlanker. Augen mäßig groß, um mehr als die Hälfte ihres größeren Durchmessers vom Halsschildvorderrand entfernt. 2. sichtbares Abdominalsternit höchstens so lang wie das 3. und 4. zusammen, jedoch deutlich länger als jedes von diesen, vom 1. durch eine gebogene Naht getrennt. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand der Augen nicht[2]). Metasternum zwischen den Hüften kürzer als die Mittelhüften. Rüsselbasis kaum merklich breiter als die Stirn.

5 (6) Der Fühlerschaft überragt den Vorderrand der Augen. Rüssel ohne Mittellängsfurche (*E. Bomfordi*) Eustalida.

6 (5) Der Fühlerschaft überragt den Vorderrand der Augen nicht. Rüssel mit Mittellängsfurche (*D. caesicollis*) Dermatoxenus.

7 (4) Pterygien nicht oder kaum hervortretend, der äußere Teil

---

[1]) Ebenso, die Fühlerfurchen nicht auf die Unterseite des Rüssels verlängert: manche *Cratopini* mit schwach vergrößerten Vorderbeinen.

[2]) Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand der Augen. Metasternum zwischen den Hüften länger als die Mittelhüften. Rüsselbasis wesentlich breiter als die Stirn. Fühlerschaft überdeckt in der Ruhelage den untersten Teil der Augen: *Catamonus* (*Otiorrhynchinae*).

download unter www.zobodat.at

der Fühlerfurche höchstens vorn von der Dorsalseite her sichtbar. Rüssel robust.

8 (15) 2. sichtbares Abdominalsegment wenig länger als das 3., die Naht zwischen dem 1. und 2. (fast) gerade.

9 (12) Augen groß, um weniger als die Hälfte ihres größten Durchmessers vom Halsschildvorderrand entfernt. Rüsselbasis wesentlich breiter als die Stirn. Der Fühlerschaft überragt den Augenvorderrand, erreicht jedoch nicht den Hinterrand.

10 (11) Kopf dorsal hinter den Augen deutlich abgeschnürt. Hinterschienen innen an der Spitze mit Dorn (*D. subfasciatus* = *paganus*) . . . . . Dermatodes.

11 (10) Kopf dorsal hinter den Augen nicht abgeschnürt. Hinterschienen innen an der Spitze ohne Dorn (*H. ornatus*) Homoeonychus.

12 (9) Augen wenig groß, doch stark vorstehend, um mehr als die Hälfte ihres größten Durchmessers vom Halsschildvorderrand entfernt. Rüsselbasis kaum breiter als die Stirn. Der Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand.

13 (14) 1. Glied der Fühlerkeule gleich von der Basis ab viel breiter als das 7. Geißelglied, durchweg fein tomentiert wie die folgenden Keulenglieder. Körbchen nicht aufsteigend (*H. nabab*) . . . . . Heterostylus.

14 (13) 1. Glied der Fühlerkeule im Basalteil etwa so breit wie das 7. Geißelglied und ebenda ähnlich beschuppt wie die Geißel, letztere daher 8 gliedrig erscheinend. Körbchen aufsteigend (*O. humerale*) . . . . . Ochtarthrum.

15 (8) 2. sichtbares Bauchsegment etwa so lang oder länger als das 3. und 4. zusammen. Augen mäßig gewölbt bis ziemlich flach, wenigstens um die Hälfte ihres größten Durchmessers vom Halsschildvorderrand entfernt.

16 (19) Fühlerfurchen bis auf die Unterseite des Rüssels verlängert.

17 (18) Augen mäßig gewölbt. Alle Schienen kräftig gezähnelt. 2. sichtbares Bauchsegment nicht ganz so lang wie das 3. und 4. zusammen (*Ph. tribulus*) . . . . . Phrystanus.

18 (17) Augen flach. Schienen ohne Zähnelung. 2. sichtbares Bauchsegment in der Mittellinie so lang wie das 3. und 4. zusammen (*M. Perrieri*) . . . . . Mustelinus.

19 (16) Fühlerfurchen erlöschen am oder gegen den Unterrand der Augen. 2. sichtbares Bauchsegment in der Mittellinie länger als das 3. und 4. zusammen (*M. virginalis*) Metrioderus.

20 (3) Rüssel zur Spitze nicht oder kaum erweitert, einschließlich der Pterygien höchstens so breit wie die Stirn. Das 2. sicht-

download unter www.zobodat.at

bare Bauchsegment in der Mitte stets wesentlich länger als das 3. oder 4., doch höchstens so lang wie beide zusammen. Augen mehr oder weniger vorstehend.

21 (26) Augen nicht gestielt, höchstens hinten mehr oder weniger abgeschnürt, dorsal flach in die Stirn übergehend.

22 (23) Hinterrand des 1. sichtbaren Bauchsegmentes etwa geradlinig. Der Fühlerschaft erreicht den Vorderrand der Augen nicht (*D. venustus*) . . . . Decophthalmus.

23 (22) Hinterrand des 1. sichtbaren Bauchsegmentes gebogen. Der Fühlerschaft überragt den Vorderrand der Augen.

24 (25) Tarsalfurchen der Hinterschienen kahl (*S. cinctus*) Stigmatrachelus.

25 (24) Tarsalfurchen der Hinterschienen spärlich beschuppt. Lepidosomus.

26 (21) Augen kurz gestielt, auch dorsal vom Kopf durch eine vollständige flache Furche getrennt, die Stirn bildet infolgedessen bei seitlicher Betrachtung neben ihnen einen mehr oder weniger kräftigen Höcker, der von der Stirn und Rüssel trennenden Furche bis zur Halseinschnürung reicht.

27 (28) Die Stirn und Rüssel trennende Furche ist 4 buchtig, so daß der Rüssel in 3 dorsalen und je einem lateralen (vor den Augen befindlichen) Lappen nach hinten übergreift. Intercoxalfortsatz des Abdomens viel schmäler als die Hinterhüften breit sind (*Rh. guttifer*) Rhinosomphus.

28 (27) Die Stirnfurche ist einfach leicht gebogen, der Rüssel greift nicht auf die Stirn über. Intercoxalfortsatz des Abdomens breit (gemessen $^4/_5$ so breit wie die Hinterhüften, jedoch ohne Messung so breit oder etwas breiter als sie erscheinend) (*S. oxyops*) . . . . . Saurophthalmus.

11. Cneorrhinini.

1 (31) Kopf hinter den Augen nicht abgeschnürt oder nur mit einem ganz schwachen Eindruck (dann handelt es sich jedoch nicht um Arten der aethiopischen Region). Stets 2 an der Basis verwachsene Klauen.

2 (19) Kopf vom Rüssel nicht durch eine Querfurche getrennt, oder höchstens die Andeutung einer Querfurche vorhanden, die aber den Seitenrand des Rüsselrückens nicht durchschneidet. Vorderschienen am Ende nie deutlich nach außen erweitert.

3 (4) Vorderschenkel stumpf gezähnt. Nasalplatte groß (*M. adumbratus*) . . . . . Mestorus[1]).

[1]) Wenn das mir vorliegende Stück aus Sl. Faust von Juquila ex Coll.

download unter www.zobodat.at

4 (3) Schenkel ungezähnt.
5 (9) Augen um mehr als die Breite des Rüsselrückens getrennt, dieser zur Spitze stark verjüngt.
6 (7, 8) Schaft überragt die Mitte der Augen [2]), dieser stark gewölbt, besonders in der hinteren Hälfte (*Ps. latifrons*) Pseudopantomorus.
7 (6, 8) Schaft erreicht etwa die Mitte der Augen, letztere nur sehr flach gewölbt (*L. cana*) . . . . . Leurops.
8 (6, 7) Schaft erreicht die Mitte der Augen nicht, letztere mäßig gewölbt. Rüssel viel länger als breit, fast schnabelartig verjüngt (*F. cinereus*) . . . . . Fleurops.
9 (5) Augen höchstens um die Breite des Rüsselrückens getrennt, oder der Schaft erreicht die Augenmitte bei weitem nicht, dann der Rüssel zur Spitze nicht stark verengt.
10 (11) Rüssel zur Spitze deutlich verbreitert, ebenso der Rüsselrücken. Der Fühlerschaft erreicht etwa die Augenmitte (*A. vitiosa*) . . . . . Antinia.
11 (10) Rüssel und Rüsselrücken zur Spitze verschmälert oder parallel.
12 (13, 14) Der Fühlerschaft erreicht die Augenmitte nicht (*F. sibirica*) . . . . . Formanekia.
13 (12, 14) Der Fühlerschaft überragt die Augenmitte, erreicht jedoch nicht ganz den Augenhinterrand. 3.-7. Geißelglied quer . . . . . Heydenia.
14 (12, 13) Der Fühlerschaft erreicht oder überragt den Augenhinterrand.
15 (18) Fühlerschaft erreicht den Augenhinterrand.
16 (17) Rüssel länger als breit. Schulterrundung mit Höckern (*O. puncticollis*) . . . . . Omotrachelus.
17 (16) Rüssel breiter als lang, Schulterrundung ohne Höcker (*A. erinaceus*) . . . . . Ansorus.
18 (15) Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand. Rüssel breiter als lang. Schulterrundung ohne Höcker (*H. amplicollis*) Heydenonymus.
19 (2) Kopf vom Rüssel durch eine kräftige Querfurche getrennt, die den Seitenrand deutlich durchschneidet. Selten ist diese undeutlich, dann sind aber die Vorderschienen am Ende kräftig nach außen erweitert.

Sallé richtig bestimmt ist, hat *Mestorus* verwachsene Klauen. Ist es falsch bestimmt, so handelt es sich um eine in der Biol. Centr. Amer. nicht enthaltene neue Gattung, da die Körbchen deutlich geschlossen sind.

[2]) Schaft überragt den Halsschildvorderrand, Augen stark gewölbt, besonders in der hinteren Hälfte: *Dinosius*, den Marshall zu den *Otiorrhynchinae* rechnet.

download unter www.zobodat.at

20 (30) Vorderschienen am Ende nicht oder nur ganz leicht nach außen erweitert.

21 (22, 23) Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand etwas. Geißelglieder nicht quer. Nasalplatte kielförmig begrenzt. Augen grob fazettiert, etwas exzentrisch gewölbt (*Ps. Alluaudi*) . . . . . Pseudoproictes.

22 (21, 23) Fühlerschaft überragt die Augenmitte wesentlich, Geißelglieder 3-6 äußerst kurz, stark quer. Alle Körperteile sehr kurz, Kopf fast vertikal gestellt. Flügeldecken fast kugelig. Schenkel vor der Spitze breit und stark ausgerandet . . . . . Rhadinocopes[3]).

23 (21, 22) Fühlerschaft überragt die Augenmitte nicht oder kaum, Geißelglieder 3-6 nicht oder wenig quer, Kopf vorgestreckt.

24 (25) Fühlerschaft erreicht etwa den Vorderrand der Augen (*C. viridanus*) . . . . . Catapionus.

25 (24) Fühlerschaft erreicht etwa die Mitte der Augen.

26 (29) Metaepisternen hinter dem mäßig erweiterten Vorderende nicht oder kaum schmäler als hinter der Mitte.

27 (28) Metaepisternen normal. Fühler robust (*C. barcelonicus*) Cneorrhinus[4]).

28 (27) Metaepisternen äußerst schmal und linear. Fühlergeißel schlank. Körper, besonders das Hinterende, kahnförmig (*E. sternalis*) . . . . . Embolodes.

29 (26) Metaepisternen hinter dem sehr stark erweiterten Vorderende viel schmäler als hinter der Mitte. Fühlergeißel schlank (*T. leucophaeus*) . . . . . Tanysomus.

30 (20) Vorderschienen am Ende lappenförmig nach außen gezogen (*Ph. geminatus*) . . . . . Philopedon[5]).

31 (1) Kopf hinter den Augen kräftig abgeschnürt, selten nur mit schwachem Eindruck. Wenn der Kopf hinter den Augen gar nicht abgeschnürt ist, ist nur eine Klaue vorhanden. Arten der äthiopischen Region.

32 (37) Schläfen hinter den Augen nicht oder schwach abgeschnürt, die Augen normal, ihr Hinterende nicht vorgequollen.

33 (36) Nasalplatte undeutlich, nicht durch einen Kiel begrenzt.

34 (35) 2 verwachsene Klauen. Schildchen deutlich[6]). Mentum

---

[3]) Die Körbchen sind nach einem von Prof. Hustache freundlichst geliehenen Stück doch geschlossen.

[4]) Einschließlich *Atactogenus* und *Lacordaireus*.

[5]) Einschließlich *Leptolepyrus*.

[6]) 2 verwachsene Klauen. Schildchen undeutlich. Kopf hinter den Augen nicht deutlich abgeschnürt: *Dinosius*, den Marshall zu den *Otiorrhynchinae* rechnet.

download unter www.zobodat.at

mit Borsten. Flügeldecken mit regelmäßigen Punktreihen. (*C. viduatus*) . . . . . Cychrotonus.

35 (34) Nur eine Klaue. Schildchen undeutlich. Mentum ohne Borsten. Flügeldecken mit regelmäßigen Punktreihen. (*G. porosus*) . . . . . Gyponychus.

36 (33) Nasalplatte deutlich, kielförmig begrenzt. Schildchen fehlt. Mentum mit 2 Borsten. 2. Abdominalsegment wenig länger als das 3. oder 4., die Naht zwischen dem 1. und 2. gerade (*N. senegalensis*) . . . . . Nodierella.

37 (32) Schläfen hinter den Augen kräftig abgeschnürt, das Hinterende der Augen stark vorstehend.

38 (43) Nasalplatte undeutlich, nicht durch einen Kiel begrenzt. Die Furche zwischen Stirn und Rüssel sehr deutlich, besonders den Seitenrand des Rüsselrückens sehr auffällig durchschneidend.

39 (40) Intercoxalfortsatz des Abdomens stark winklig zulaufend. Prosternum am Vorderrand jederseits außerhalb der Hüften mit einem Höckerchen. Furche zwischen Stirn und Rüssel zur Mitte schräg nach vorn gebogen (*Oe. sellifer*) Oenassus.

40 (39) Intercoxalfortsatz des Abdomens fast gerade abgestutzt oder leicht gerundet. Prosternum am Vorderrand jederseits außerhalb der Hüften ohne Höckerchen.

41 (42) Punktreihen der Flügeldecken regelmäßig. Die den Rüssel vom Kopf trennende Furche flach bogenförmig (*E. Sheppardi*) . . . . . Ectatopsides.

42 (41) Punktreihen der Flügeldecken teilweise verworren. Die den Rüssel vom Kopf trennende Furche stumpfwinklig (*E. Mouffleti*) . . . . . Eucrines.

43 (38) Nasalplatte deutlich, wenn auch mehr oder weniger vertieft, durch einen kräftigen Kiel begrenzt.

44 (45) Augen wenig stark gewölbt. Furche zwischen Stirn und Rüssel kräftig. Vorderschienenspitze nach außen stärker als nach innen erweitert, außen in einen Fortsatz ausgezogen. Tarsen verhältnismäßig schmal, 3. Tarsenglied der Hinterbeine wenig breiter als das 1. (*M. testudo*) Mimaulus.

45 (44) Augen stark vorgequollen. Vorderschienenspitze nach außen nicht erweitert. 3. Tarsenglied wesentlich oder viel breiter als die übrigen.

46 (49) 2. freies Abdominalsegment länger als das 3. oder 4. Furche zwischen Stirn und Rüssel fein.

47 (48) Augen klein, grob fazettiert, abgerundet kegelförmig vorgequollen. Furche zwischen Stirn und Rüssel zur Mitte kräf-

download unter www.zobodat.at

tig nach vorn gebogen. Mentum unbeborstet (*P. Kirschi*) Pomphus.

48 (47) Augen sehr groß, fein fazettiert, breit gerundet, doch etwas nach hinten überhängend. Furche zwischen Stirn und Rüssel gerade oder nur leicht gebogen. Mentum beborstet (*P. gravis*) . . . . . Protostrophus.

49 (46) 2. freies Abdominalsegment etwa ebenso lang wie jedes der beiden folgenden. Furche zwischen Stirn und Rüssel kräftig, gerade, den Seitenrand des Rüsselrückens sehr auffällig durchschneidend. Stirn mit 3 kurzen, tiefen Längsfurchen. Mentum beborstet (*Ps. Sharpi*) Pseudoblosyrus.

12. Tanymecini

a) Tanymecina.

1 (40) Rüssel ohne scharf begrenzte Nasalplatte und ohne freie Oberlippe. Vorderbeine nie deutlich vergrößert. Sehr selten mit undeutlicher Nasalplatte.

2 (23) Körbchen der Hinterschienen mehr oder weniger aufsteigend und außen von einer Borstenreihe gesäumt. Wenn sie wenig deutlich oder nicht aufsteigen, haben die Flügeldecken deutliche Schultern und das Schildchen ist wohlentwickelt (nur bei *Hodurus* sehr klein).

3 (16) 3. Glied der Hintertarsen viel breiter als das 2. und deutlich breiter als das 1.

4 (15) Metasternum so lang oder länger als die Mittelhüften. Schultern meist deutlich. Flügel meist funktionsfähig.

5 (10) Körbchen offen oder eigentümlich gestaltet, indem die eine Borstenreihe hinten etwas vom Außenrand entfernt bleibt und dann plötzlich auf diesen hinunterbiegt Tanymecus . . . 6

6 (9) Halsschild in der Mitte deutlich breiter als an der Basis und deutlich breiter als der Kopf samt den Augen, die Seiten ziemlich stark gerundet.

7 (8) Vorderhüften vom Vorderrande des Prosternums fast so weit entfernt wie vom Hinterrand Sbg. Tanymecus s. str.

8 (7) Vorderhüften dem Vorderrand des Prosternums sehr stark genähert, vom Hinterrande sehr viel weiter entfernt Sbg. Megamecus s. str.

9 (6) Halsschild ziemlich zylindrisch oder konisch, an der Basis breiter oder doch nicht deutlich schmäler als in der Mitte; in der Mitte meist nicht deutlich oder doch nur wenig breiter als der Kopf samt den Augen Sbg. Esamus einschl. Pseudasemus.

download unter www.zobodat.at

10 (5) Körbchen geschlossen. Halsschildbasis mehr oder weniger doppelbuchtig.

11 (12) Körbchen schmal geschlossen. Fühlerschaft verhältnismäßig kurz . . . . . Chlorophanus.

12 (11) Körbchen breit geschlossen. Fühlerschaft normal.

13 (14) Der Oberrand der Fühlerfurche bleibt weit vom Augenunterrand entfernt. Rüssel höher als breit, kräftig gebogen . . . . . Polycomus.

14 (13) Der Oberrand der Fühlerfurche zum Unterende des Auges gerichtet. Rüssel nicht höher als breit, gerade Pachneus.

15 (4) Metasternum zwischen den Hüften viel kürzer als die Mittelhüften. Schultern breit abgerundet. Flügel nicht funktionsfähig. Mentum kahl . . . . . Hodurus.

16 (3) 3. Glied der Hintertarsen nicht oder kaum breiter als das 2. und nicht breiter als das 1.

17 (20) Fühlerfurche wenig stark nach unten gebogen, die Verlängerung der Dorsalgrenze zum unteren Teile der Augen oder doch zum Unterrand der Augen gerichtet (bei *Digl. auridorsis* Reitt. stärker gebogen!). Tarsen nur unvollständig besohlt. Flügeldecken mit deutlich eingeritzten Streifen. 3. Glied der Hintertarsen sehr viel kürzer als das 2. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften viel schmäler als diese. Intercoxalfortsatz des Abdomens gerundet oder etwas winklig, schmäler als die Hinterhüften.

18 (19) Schultern wohlentwickelt, mit deutlicher Schulterbeule. Die Borstenreihe des Körbchens der Hinterschienen folgt ganz und gar dem Außenrand . . . . Phacephorus.

19 (18) Schultern verrundet. Die Borstenreihe des Körbchens der Hinterschienen verläuft hinten in einem Bogen von innen nach außen, die Außenkante frei lassend, um erst etwa in der Mitte derselben auf sie überzugehen. Vorderschienenspitze nach außen und innen erweitert Diglossotrox.

20 (17) Fühlerfurche stark nach unten gebogen, die Verlängerung des Oberrandes trifft nicht mehr auf die Augen. Flügeldecken ohne eingeritzte Streifen [1]), höchstens mit Punktreihen, die aber nahe der Naht und nach der Spitze zu nirgends zwischen den Punkten streifenartig eingerissen sind. Tarsen normal besohlt.

21 (22) Spitze der Vorderschienen nach innen gebogen, außen breit

---

[1]) Mit eingeritzten Streifen; 3. Glied der Hintertarsen deutlich etwas breiter als das 1., vgl. *Hodurus*. Gegensatz 9.

download unter www.zobodat.at

abgerundet, nicht erweitert. Flügeldecken mit Punktstreifen. 3. Tarsenglied wenig kürzer als das 2.
Protenomus.

22 (21) Spitze der Vorderschienen nach innen und außen etwas winklig erweitert. Flügeldecken ohne Punktstreifen. 3. Tarsenglied viel kürzer als das 2. . . . Hauserella.

23 (2) Körbchen der Hinterschienen nicht aufsteigend, die Borstenreihe der Schienenspitze also nur das Hinterende der Spitzenfläche umsäumend. Schultern fehlen oder sind stumpf. Arten ohne funktionsfähige Flügel. Schildchen sehr klein oder fehlend, selten deutlich über den Mesothoraxstiel hinaus zwischen die Basis der Flügeldecken vorgeschoben.

24 (31) Körbchen schmal oder breit geschlossen oder scheinbar geschlossen. 3. Tarsenglied wesentlich breiter als das 1. und 2.

25 (26) Körbchen scheinbar geschlossen. Stirn vom Rüssel durch eine breite, flache Einsenkung, aber nicht durch einen Quereindruck getrennt. Augen seitenständig
Pseudotanymecus.

26 (25) Körbchen schmal oder breit geschlossen.

27 (30) Mandibeln normal, mit deutlicher Narbe. Vorderschienen an der Spitze nur nach innen erweitert, außen an der Spitze geradlinig oder leicht nach innen gebogen. Augen ganz seitenständig, ihr Innenrand in der vorderen Hälfte von der Dorsalfläche des Rüssels bei dorsaler Betrachtung vollkommen geradlinig begrenzt [2]).

28 (29) Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften viel schmäler als eine Hüfte. Intercoxalfortsatz des Abdomens gerundet oder etwas winklig, schmäler als eine Hinterhüfte. 3. Glied der Hintertarsen breiter als das 2. . . . . Scepticus.

29 (28) Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften fast so breit wie eine Hüfte. Intercoxalfortsatz des Abdomens abgestutzt und breiter als eine Hinterhüfte. 3. Glied der Hintertarsen nicht breiter als das 2. . . Anemeroides.

30 (27) Mandibelrücken zur Spitze messerförmig zusammengedrückt. Narbe nicht erkennbar. Vorderschienen an der Spitze nach innen und außen kräftig erweitert
Meotiorrhynchus.

31 (24) Körbchen völlig offen.

32 (37) Kopf normal, einschließlich der Augen wesentlich schmäler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle. Vibrissen

---

[2]) Augen etwas auf die gewölbtere Dorsalseite des Rüssels übergreifend, ihr Innenrand bei dorsaler Betrachtung auch in der vorderen Hälfte deutlich gebogen: einige *Barynotus* mit deutlichen Wimpern.

download unter www.zobodat.at

stets wohlentwickelt. 3. Glied der Hintertarsen meist nicht oder wenig breiter als das 1.

33 (34) Stirn schmäler als die Basis des Rüssels. Intercoxalfortsatz des 1. freien Abdominalsternits viel schmäler als die Hinterhüften. Fühlerschaft fast den Augenhinterrand erreichend . . . . . Acrocoelopus.

34 (33) Stirn breiter als die Basis des Rüssels. Intercoxalfortsatz des 1. freien Abdominalsternits wenig schmäler oder sogar breiter als die Hinterhüften. Fühlerschaft den Augenhinterrand nicht erreichend.

35 (36) Augen oben an den Seiten des Kopfes stehend, der Oberseite mehr genähert als der Unterseite. Stirn zwischen den Augen sehr flach gewölbt und fast eben . . Thylacites.

36 (35) Augen an den Seiten des Kopfes stehend, der Unterseite etwas mehr genähert als der Oberseite. Stirn zwischen den Augen kräftig gewölbt (am besten von vorn betrachten!) Mythecops.

37 (32) Kopf sehr groß, einschließlich der Augen so breit oder fast so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle. Wenn dieses Merkmal zweifelhaft erscheint, sind die Vibrissen rudimentär.

38 (39) 3. Tarsenglied nicht breiter als das 1. und 2. Kopf außerordentlich groß. Rüssel viel breiter als lang . . . Elissa.

39 (38) 3. Tarsenglied wesentlich breiter als das 1. und 2. Kopf groß. Rüssel nicht breiter als lang. Vibrissen oft rudimentär . . . . . Minyomerus.

40 (1) Rüssel mit oft fein, doch deutlich scharf begrenzter Nasalplatte oder mit freier, spitz dreieckiger Oberlippe. Wenn erstere nicht sehr deutlich ist, sind die Vorderbeine deutlich vergrößert und die Vorderschenkel verdickt. Beschuppung der Oberseite mosaikartig angeordnet, nicht dachziegelartig [3]).

41 (44) Vorderbeine nicht vergrößert. Nasalplatte ziemlich groß. Vibrissen gut entwickelt [4]). Vorderhüften zusammenstoßend.

42 (43) Kopf hinter den Augen ohne Quereindruck, Augen von oben nicht verdeckt. Flügeldecken mit vorstehenden Schul-

---

[3]) Diese Gruppe steht im Habitus und vielleicht auch verwandtschaftlich der *Astycus*-Gruppe der *Piazomiina* nahe, weicht jedoch durch die 2 wichtigen Merkmale der Körbchen und Klauen erheblich ab. *Hadromerus* und *Phaenoderus* haben aber bereits strichförmig geschlossene Körbchen.

[4]) Nasalplatte sehr klein und wenig deutlich. Vibrissen rudimentär. *Minyomerus* aus N.-Amerika vgl. unter Gegensatz 1.

download unter www.zobodat.at

tern. Tarsalfurchen der Hinterschienen kahl. Tarsen mit schwammiger Sohle, 3. Glied der Hintertarsen viel breiter als das 2. . . . . Homoeotrachelus.

43 (42) Kopf hinter den Augen mit Quereindruck. Augen durch einen Vorsprung der Stirn teilweise verdeckt. Flügel nicht funktionsfähig, Flügeldecken ohne Schultern und ohne Basalrand. Tarsalfurchen der Hinterschienen beschuppt. Tarsen unterseits beborstet, 3. Glied der Hintertarsen nicht breiter als das 2. . . . . Somerenius.

44 (41) Vorderbeine vergrößert, wenn wenig deutlich (*Isodacrys, Polydacrys*), dann die Vorderhüften getrennt. 3. Glied der Hintertarsen viel breiter als das 1.

45 (54) Flügeldecken an der Basis gerundet und normal zum Mesothoraxstiel abfallend. Körbchen offen. (Neotropische z. T. auch nearktische Region.)

46 (47) Schultern fehlen oder sind undeutlich. Vorderhüften [illegible] trennt. Vorderbeine nur mäßig vergrößert. Körper [illegible] lich robust und sehr klein . . . . . Isoda[illegible]

47 (46) Schultern deutlich.

48 (51) Vorderhüften getrennt. Vorderbeine nur mäßig vergrößert. Die beiden ersten Abdominalsegmente in der Mittellinie gemessen zusammen kürzer als breit. Körper wenig gestreckt.

49 (50) Nasalplatte sehr groß, am Vorderende die ganze Breite der Dorsalfläche des Rüssels ausfüllend. Vibrissen rudimentär oder fehlend . . . . . Polydacrys.

50 (49) Nasalplatte fehlt oder ist normal, nicht mehr als halb so breit wie die Spitze der Dorsalfläche des Rüssels. Vibrissen meist wohlentwickelt . . . . . Pandeleteius[5]).

51 (48) Vorderhüften meist zusammenstoßend, wenn getrennt, dann die beiden ersten Abdominalsegmente in der Mittellinie zusammen länger als breit.

52 (53) Die 2 ersten Abdominalsegmente in der Mittellinie gemessen zusammen viel kürzer als breit. Körper mäßig schlank. Kopf und Halsschild normal. 4.-7. Glied der Fühlergeißel meist wenigstens teilweise länger als breit Hadromeropsis[5]).

---

[5]) *Pandeleteius submetallicus* (Schaeff.) soll nach Champion, der darauf die Gattung *Pandeleteinus* gründete, zusammenstoßende Vorderhüften haben. Man käme in vorliegender Tabelle zu *Hadromeropsis* oder *Pandeleteipus,* je nachdem, ob man das Zusammenstoßen der Hüften oder die Beine stärker bewertet. Pierce führt die Art später unter den Formen mit weiter getrennten Vorderhüften auf und zieht *Pandeleteinus* ein. Mir ist *submetallicus* unbekannt.

download unter www.zobodat.at

53 (52) Die 2 ersten Abdominalsegmente in der Mittellinie gemessen zusammen länger als breit. Körper außerordentlich schlank. Kopf und Halsschild auffällig klein. 4. bis 7. Glied der Fühlergeißel so lang oder kürzer als breit Macropterus.

54 (45) Flügeldecken an der Basis kantig und senkrecht zum Mesothoraxstiel abfallend, die ganze Basis oder doch wenigstens die Seiten der Basis von den Schultern wulstig gerandet. Talus der Hinterschienen kurz aufsteigend. Körbchen strichförmig geschlossen. (Aethiopische und indomalayische Region.)

55 (56) Schultern vorhanden . . Hadromerus (*Siderodactylus*).

56 (55) Schultern fehlen völlig . Phaenoderus (*Hadronotus*).

b) Prypnina.

1 (4) Rüsselrücken uneben, mit 3 stumpfen Längskielen [1]). Körbchen der Hinterschienen schmal geschlossen bis kaum erkennbar geschlossen.

2 (3) Körper nur mit spärlichen Schuppenhaaren besetzt. Vorderschienen viel kräftiger als die übrigen, sehr stark zusammengedrückt. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand der Augen . . . . . Prostomus.

3 (2) Körper mit deutlichen Schüppchen besetzt. Vorderschienen nicht kräftiger als die übrigen, nicht merklich zusammengedrückt. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand der Augen . . . . . Prypnus.

4 (1) Rüsselrücken eben, ohne Längskiele. Schultern fehlend oder abgerundet. Körbchen der Hinterschienen offen oder scheinbar geschlossen [2]) (für *Psalidimomphus* und *Pseudotaenophthalmus* nachzuprüfen).

5 (14) Vorletztes Glied der Tarsen tief zweilappig, wesentlich breiter als die vorhergehenden.

6 (9) Rüssel mit 3 Längsfurchen, die oft flach, aber doch deutlich sind. Wenn sie flach sind, liegen die seitlichen Furchen ganz außen an der Seite des Rüsselrückens und konvergieren zur Basis des Rüssels.

7 (8) 7. Glied der Fühlergeißel frei, kaum größer als die vorhergehenden und nicht mit der Keule verrundet. Hals-

---

[1]) *Oclandius* gehört nach einem Stück, das mir Herr Prof. Lesne freundlichst lieh, zu den *Otiorrhynchinae*, vgl. S. 88 Anm. 4.

[2]) Hierhin gerät man, wenn man bei *Entyus auricinctus* (*Leptopsinae*) die schwach entwickelten Augenlappen unberücksichtigt läßt. Er unterscheidet sich durch breit geschlossene Körbchen von den *Prypnina*.

download unter www.zobodat.at

schild mit Längsrinne. Oberseite meist metallisch beschuppt . . . . . Amomphus Schönh.

8 (7) 7. Glied der Fühlergeißel quer, breit, dicht an die Fühlerkeule angeschlossen und mit dieser verrundet. Halsschild fast länger als breit, punktiert. Flügeldecken mit groben Punktstreifen. Schildchen nicht zwischen die Naht der Flügeldecken gerückt. Fühler und Beine ziemlich dick. Körper länglich, *Psalidium*-ähnlich und am Grunde ähnlich skulptiert, z. T. beschuppt . . . Psalidimomphus.

9 (6) Rüssel höchstens mit feiner Mittellängsfurche oder breiter Einsenkung längs der Mitte.

10 (13) Absturz der Flügeldecken zwischen den anliegenden Schuppen mit abstehenden oder anliegenden Schuppenbörstchen, die nicht wesentlich länger sind als auf der Fläche der Flügeldecken. Hinterschienen zwischen den anliegenden Schuppen mit abstehenden, ziemlich kurzen Schuppenbörstchen. Diese sind auf dem Rücken der Hinterschienen nicht länger als auf den anderen Schienen.

11 (12) Körbchen offen. Der Fühlerschaft erreicht fast den Hinterrand des Auges . . . . . Lechrioderus Fst. (= *Sablones* Reitt.).

12 (11) Körbchen scheinbar geschlossen. Der Fühlerschaft erreicht nicht die Mitte des Auges . . . . . Amystax.

13 (10) Absturz der Flügeldecken sehr lang abstehend beborstet. Hinterschienen sehr lang struppig behaart. Körbchen offen . . . . . Enaptorhinus.

14 (5) Vorletztes Glied der Tarsen nur ausgerandet, nicht zweilappig, nicht breiter als die vorhergehenden Taenophthalmus.

[15 (16) Erstes Glied der Fühlergeißel zylindrisch (?? v. E.), länger als breit. Flügeldecken mit mehr oder weniger deutlich entwickelten Rippen (manchmal ohne! v. E.). Sbg. Taenophthalmus s. str.

16 (15) Erstes Glied der Fühlergeißel quer, zur Spitze stark verbreitert. Flügeldecken ohne Rippen Sbg. Pseudotaenophthalmus[3]].

c) Piazomiina.

1 (12) Rüsselrücken mit tiefer Mittellängsfurche, an die jederseits eine parallele, wulstige Längsrippe unmittelbar angrenzt, zwischen dieser und der gut abgesetzten Seiten-

[3]) Die Übersetzung der russischen Beschreibung verdanke ich Herrn Dr. W. Meise. Diese Untergattung scheint mir auf recht schwachen Füßen zu stehen. Als Gattung kommt die Gruppe sicher nicht in Frage.

download unter www.zobodat.at

kante mit einer flacheren, etwas gebogenen Längsfurche. Selten ist der Längswulst jederseits der Mittelfurche undeutlich, dann sind aber die Tarsalfurchen sehr deutlich beschuppt, die Halsschildmittellinie ist sehr tief und breit und der Eindruck hinter der Mitte des Halsschildes ist sehr auffällig. Schultern stets deutlich. Vorderhüften zusammenstoßend. Vorderschenkel nicht vergrößert. Vorderschienen innen nicht deutlich gezähnt.

2 (11) Augen stark gewölbt, mehr oder weniger vorgequollen, Stirn zwischen den Augen viel breiter als der Rüsselrücken an der Fühlereinlenkung. Halsschild vor der Basis mit kräftigem Quereindruck. Basis der Flügeldecken nicht gekielt, Tarsalfurche beschuppt, nur bei *Dyscheres* unbeschuppt oder nur am oberen Ende mit 1-2 Schuppen.

3 (6) Augen stark vorgequollen, ihr dorsaler Innenrand ausgerandet, die Schläfen hinter ihnen deutlich etwas eingeschnürt.

4 (5) Tarsen mit nur einer Klaue. 3. Tarsenglied deutlich breiter als die vorhergehenden, tief zweilappig. Körbchen geschlossen . . . . . Atmetonychus.

5 (4) Tarsen mit 2 an der Basis verwachsenen Klauen. 3. Glied der Hintertarsen nicht oder kaum breiter als die vorhergehenden, nur tief ausgerandet. Körbchen offen Anaemerus.

6 (3) Augen nur mäßig vorgequollen, ihr dorsaler Innenrand nicht ausgerandet, die Schläfen hinter ihnen selten eingeschnürt.

7 (10) Körbchen offen. Prosternalfortsatz hinter den Vorderhüften einfach.

8 (9) Tarsalfurche höchstens am Dorsalende mit einzelnen Schuppen. Glied 2 der Fühlerkeule so lang oder kürzer als Glied 1 . . . . . Dyscheres.

9 (8) Tarsalfurche in größerer Ausdehnung beschuppt. Glied 2 der Fühlerkeule länger als Glied 1 . . . . Dereodus.

10 (7) Körbchen geschlossen. Prosternalfortsatz hinter den Vorderhüften in einen 2-spitzigen Höcker erweitert Hypomeces.

11 (2) Augen mäßig gewölbt, nicht vorgequollen, Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüsselrücken an der Fühlereinlenkung. Halsschild vor der Basis nur mit ganz flachem Eindruck als Erweiterung der Mittellinie. Basis der Flügeldecken gekielt. Körbchen geschlossen, Tarsalfurche kahl . . . . . Prospelates.

12 (1) Rüsselrücken meist mit wenig tiefer Mittellängsfurche,

download unter www.zobodat.at

außen grenzt an diese nie eine wulstige Längsrippe an. Selten ist jederseits unmittelbar neben der Mittellängsfurche ein Streifen deutlich flach erhaben, dann sind aber die Tarsalfurchen der Hinterschienen kahl, die Halsschildmittellinie ist nur schwach entwickelt, und ein Eindruck hinter der Halsschildmitte ist höchstens angedeutet. Wenn die Körbchen offen sind, fehlen die Schultern, oder die Vorderhüften sind getrennt. Vorderschienen innen stets mehr oder weniger deutlich gezähnt.

13 (70) Rüssel durch keine scharfe Querfurche von der Stirn getrennt. Über den Augen kein kräftiger Höcker.

14 (45) Außenrand der Flügeldecken mit kräftigem Ausschnitt für den Kopf der Metaepisternen. Ist der Ausschnitt wenig deutlich, dann sind die Körbchen geschlossen und die Schultern wohlentwickelt.

15 (22) Schultern undeutlich oder fehlend. Körbchen offen.

16 (17) 7. Fühlergeißelglied frei, nicht an die Keule angeschlossen. Schienen am Innenende ohne Chitinhaken. Fühlerfurche vor den Augen nach unten gebogen. Flügeldeckenbasis gekielt. 3. Tarsenglied wenig breiter als die vorhergehenden . . . . . Anomoederus.

17 (16) 7. Fühlergeißelglied dicht an die Keule angeschlossen. Schienen am Innenende mit deutlichem Chitinhaken.

18 (21) Flügeldeckenbasis gekielt. Die Oberkante der Fühlerfurche berührt den Augenunterrand. Beine ziemlich lang, Hinterschenkel das Ende des 2. Abdominalsternites erreichend oder überragend.

19 (20) Mandibelrücken einfach. Vorderschienen innen fein gezähnelt. Fühlerschaft erreicht etwa die Augenmitte Herpisticus.

20 (19) Mandibelrücken zapfenförmig verlängert. Vorderschienen innen mit einigen langen, dornförmigen Zähnen. Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand. Fühlerfurchen sehr flach. Metaepisternen nach hinten und vorn verengt. Vorderhüften fast vollständig getrennt . Ceryrrhinus.

21 (18) Flügeldeckenbasis nicht gekielt. Die Fühlerfurche vor den Augen nach unten biegend. Beine kurz, Hinterschenkel das Ende des 2. Abdominalsternites nicht erreichend. 3. Tarsenglied wenig breiter als die vorhergehenden. Lissorrhinus.

22 (15) Schultern vorhanden.

23 (24) Körbchen offen. Vorderhüften getrennt. Körper sehr klein Isodrusus.

24 (23) Körbchen geschlossen.

download unter www.zobodat.at

25 (26) Tarsalfurchen der Hinterschienen vollständig beschuppt. Körbchenbeborstung nicht aufsteigend. Alle Schienen mit kräftigem Hornhaken am Innenende. Basalrand der Flügeldecken nicht gekielt. Vorderbeine nicht vergrößert Platyaspistes.

26 (25) Tarsalfurchen der Hinterschienen höchstens im Dorsalteil beschuppt, dann aber die Vorderbeine deutlich vergrößert. Die Körbchenbeborstung stets wenigstens kurz aufsteigend.

27 (30) Körbchenbeborstung der Hinterschienen lang aufsteigend, wenigstens so lang wie die schwach erweiterte Schienenspitze breit ist. Rüssel jederseits innerhalb des Seitenrandes ohne feinen Kiel . . . . Polycleis . . . 28

28 (29) Halsschild von der Mitte zur Basis erweitert Sbg. Polycleis s. str.

29 (28) Halsschild in der Basalhälfte zylindrisch oder etwas verengt . . . . . Sbg. Neocimbus.

30 (27) Körbchenbeborstung der Hinterschienen kurz aufsteigend, meist viel kürzer als die meist stark erweiterte Schienenspitze breit ist, wenn etwa ebenso lang, dann der Rüssel jederseits mit feinem Längskiel.

31 (44) Fühlerschaft erreicht den Hinterrand der Augen nicht.

32 (43) Tarsalfurchen der Hinterschienen völlig kahl.

33 (42) Vorderrand der Halsschildseiten einfach, höchstens nach vorn in eine kleine Ecke erweitert. Halsschild in der Basismitte ohne Höcker . . . . . Astycus . . . 34

34 (35) Körbchenbeborstung ziemlich lang aufsteigend. Schienen zur Spitze nur ganz schwach erweitert. Thoraxbasis zweibuchtig, nur sehr fein gerandet Sbg. Brachyaspistes.

35 (34) Körbchenbeborstung nur kurz aufsteigend, viel kürzer als das Schienenende breit ist. Schienen zur Spitze kräftig erweitert.

36 (39) Hinterschienen am Ende nur außen erweitert.

37 (38) Vorderschenkel unterseits mit einem, wenn auch zuweilen kleinen, so doch spitzen Zahn oder Dorn bewehrt Sbg. Ischnotrachelus.

38 (37) Vorderschenkel unbewehrt, höchstens vor der Spitze stark ausgerandet, so daß eine stumpfwinklige, aber nie spitze Erweiterung gebildet wird . . . Sbg. Astycomerus.

39 (36) Hinterschienen am Ende außen und innen erweitert.

40 (41) Basis der Flügeldecken ungekielt. Die Augen dorsal von einer Furche begrenzt. Rüssel jederseits mit Längskiel Sbg. Heteroscapus.

download unter www.zobodat.at

41 (40) Basis der Flügeldecken deutlich gekielt Sbg. Astycus s. str.[1]).

42 (33) Vorderrand der Halsschildseiten nach unten in einen lappenförmigen Fortsatz, nach vorn in eine kleine Ecke erweitert. Halsschild in der Basismitte mit einem kräftigen Höcker . . . . . Catascythropus.

43 (32) Tarsalfurchen der Hinterschienen im proximalen Teil beschuppt. Rüssel mit starkem Kiel jederseits innerhalb des Seitenrandes . . . . . Lepidospyris.

44 (31) Fühlerschaft überragt den Hinterrand der Augen ein wenig oder stark. Basalkiel der Flügeldecken schwach entwickelt. Ausrandung der Flügeldecken zur Aufnahme des Kopfes der Metaepisternen schwach . Leptoscapus.

45 (14) Außenrand der Flügeldecken höchstens mit schwacher Ausrandung oder ganz winzigem Ausschnitt für den Kopf der Metaepisternen. Wenn der Ausschnitt größer ist, sind die Körbchen geschlossen. Schultern fehlen stets.

46 (59) Metaepisternen in der ganzen Länge deutlich vom Metasternum abgesetzt.

47 (52) Flügeldeckenbasis höchstens an den inneren Zwischenräumen leicht wulstförmig erhaben, nicht deutlich gekielt, insbesondere vor den erloschenen Schultern ohne Randung.

48 (49) Körbchen einfach, offen. Rüsselseiten mit einem tiefen Eindruck vor den Augen . . . . . Hyperomias.

49 (48) Körbchen verbreitert, zwar nur mit einer Borstenreihe, diese aber von der Außenkante entfernt und die Körbchen daher geschlossen. Rüsselseiten ohne tiefen Eindruck vor den Augen . . . . . Xylinophorus . . . 50

50 (51) Vorderschienen an der Spitze nur nach innen erweitert Sbg. Xylinophorus s. str. (einschl. *Subxylinophorus*).

51 (50) Vorderschienen an der Spitze nach innen und etwas nach außen erweitert Sbg. Eutinopus (einschl. *Meteutinopus*).

52 (47) Flügeldeckenbasis kielförmig erhaben, der Kiel auch vor den erloschenen Schultern sehr kräftig.

53 (54) Tarsalfurchen mehr oder weniger beschuppt. Körbchen geschlossen. Augen ganz an den Seiten des Kopfes Tylopholis.

---

[1]) Einschl. *Lepidastycus, Astycophilus, Lepropus* und *Astycophobus griseus* Desbr. — *Astycus* und *Iphisomus* sind nach der Ausbildung der Schultern nicht immer leicht zu scheiden. Ich halte (*Iphisomus*) *viridans* Fst. und *mysticus* Fst. bei *Astycus* für besser untergebracht. Auf eine ganz nahe verwandte oder mit *viridans* zusammenfallende Form gründete Fairmaire die Gattung *Anosius*.

download unter www.zobodat.at

54 (53) Tarsalfurchen völlig unbeschuppt.
55 (58) Mentum ohne Mentumstiel und mit nur 2 Borsten. Körbchen offen oder geschlossen.
56 (57) Der Fühlerschaft erreicht oder überragt die Mitte des Auges. Fühlerfurche mäßig stark abwärts gebogen Leptomias (einschl. *Heteromias* und *Parisomias*).
57 (56) Der Fühlerschaft erreicht etwa den Augenvorderrand. Fühlerfurche sehr stark abwärts gebogen . . Orthomias.
58 (55) Mentum mit kurzem Stiel und 4-6 Borsten. Körbchen deutlich geschlossen. Iphisomus (einschl. *Sympiezomias*).
59 (46) Metaepisternen von den Hinterhüften bis zum Vorderende oder doch bis über die Mitte hinaus mit dem Metasternum verwachsen. (Das Ende der Metaepisternen ragt frei über das Metasternum hinaus, in der Verlängerung des Innenrandes dieses Fortsatzes verläuft keine deutliche Naht nach vorn, wohl aber ist der glatte Außenteil der Metaepisternen manchmal ziemlich scharf abgesetzt. Die dadurch entstehende Furche verläuft schon auf dem freien Endteil der Metaepisternen zwischen dem Innen- und Außenrand).
60 (67) Der Fühlerschaft erreicht höchstens etwa die Mitte des Auges. Mittelhüften und Hinterschienen des ♂ einfach. Basis der Flügeldecken kielförmig erhaben.
61 (66) Körbchen offen.
62 (65) Vorderhüften zusammenstoßend.
63 (64) Außenteil der Metaepisternen durch eine tiefe Furche abgesetzt. Rüssel jederseits ohne deutlichen Kiel innerhalb des Seitenrandes . . . . . Molybdotus.
64 (63) Außenteil der Metaepisternen nur durch Fehlen der Beschuppung vom Innenteil zu unterscheiden Piazomias.
65 (62) Vorderhüften breit getrennt. 6. Zwischenraum der Flügeldecken kielförmig, der seitlich davon gelegene Teil der Decken fast senkrecht abfallend. Fühlerschaft nicht die Augenmitte erreichend. Stirn und Rüssel dicht längsrunzlig punktiert, Rüssel jederseits mit einer schräg nach innen und hinten gerichteten tiefen Längsfurche Caloecus.
66 (61) Körbchen geschlossen. Rüssel oft mit zahlreichen feinen, unregelmäßigen Längskielchen, doch ohne einzelnen Längskiel innerhalb des Seitenrandes. Der Kiel der Flügeldeckenbasis verbindet sich mit der an der Wurzel etwas dachförmigen Naht Geotragus (einschl. *Taphrorrhynchus*).
67 (60) Der Fühlerschaft erreicht etwa den Augenhinterrand.

download unter www.zobodat.at

Mittelhüften des ♂ in einen Höcker oder blattartigen Fortsatz ausgezogen. Hinterschienen des ♂ gebogen oder an der Spitze scharf nach innen geknickt.

68 (69) Basalabfall der Flügeldecken schmal kielförmig erhaben. Körbchen offen oder sehr schmal geschlossen Pachynotus.

69 (68) Basalabfall der Flügeldecken nicht gekielt. Körbchen offen . . . . . Achlaenomus.

70 (13) Rüssel jederseits durch eine scharf eingerissene Querfurche von der Stirn getrennt, sehr kurz, in der Mitte mit tiefer Längsgrube. Über jedem Auge ein länglicher, kräftiger, mit einigen abstehenden Schuppen besetzter Höcker. Vorderbeine nicht vergrößert. Innenfläche des offenen Körbchens vollständig beschuppt. Basalrand der Flügeldecken gekielt. Schultern fehlen. 3. Tarsenglied viel breiter als die vorhergehenden, tief zweilappig . . Xenorhinus.

13. Sitonini.

1 (16) Rüssel ohne erhabene Nasalplatte. Klauen frei.

2 (5) Linke Mandibel mit kräftig gezähnter Schneide. 3. Tarsenglied nicht oder wenig breiter als das 1. (dann aber die Körbchen ziemlich breit geschlossen). Rüsselspitze dorsal etwas vorgezogen.

3 (4) Körbchen offen. 3. Tarsenglied nicht breiter als das 1. Platyrhamphus.

4 (3) Körbchen geschlossen. 3. Tarsenglied wenig breiter als das 1. . . . . Schelopius.

5 (2) Linke Mandibel mit flach S-förmig geschwungener Schneide, nur der Spitzenzahn kräftig. 3. Tarsenglied meist viel breiter als die vorhergehenden, selten wenig breiter (*Charagmus*), dann aber die Körbchen offen. Diese sonst offen oder äußerst schmal geschlossen.

6 (13) Mandibeln von normaler Größe, kürzer als der kleinere Durchmesser der Augen. (Rückenfläche des Rüssels bis zur Spitze gleichmäßig verengt oder parallel. Unterrand der Fühlerfurche, meist auch der Oberrand, in gleichmäßiger Rundung nach unten gekrümmt. Die Entfernung zwischen Auge und Fühlerfurche nur etwa so breit wie letztere, viel weniger breit als die Entfernung von der Fühlerfurche bis zum seitlichen Vorderrand des Rüssels.)

7 (12) Zwischen den Schuppen der Flügeldecken-Zwischenräume finden sich keine oder ziemlich zahlreiche, nicht metallische, besonders an der Spitze auffallende, schmale Schuppen.

download unter www.zobodat.at

8 (11) Schultern deutlich. Flügeldecken ziemlich parallel. Metasternum gut entwickelt. Geflügelt . . . Sitona . . . 9

9 (10) Fühlerfurche schwach gekrümmt. Mentum füllt den Kinnausschnitt unvollständig aus. Dorsalfläche des Rüssels jederseits außen mit einer Längsfurche, innerhalb derselben mit einem Längskiel . . . . Sbg. Charagmus.

10 (9) Fühlerfurchen stark gekrümmt. Mentum füllt den Kinnausschnitt fast vollständig aus. Dorsalfläche des Rüssels außen einfach . . . . . Sbg. Sitona s. str.

11 (8) Schultern fehlen. Flügeldecken seitlich stark gerundet. Metasternum sehr kurz. (Wohl ungeflügelt.) Parasitones.

12 (7) Zwischen den runden, metallisch grünen Schuppen der Flügeldecken-Zwischenräume finden sich äußerst spärliche, ebenfalls metallische, schmale, etwas abstehende Schuppen. Mit deutlichen Schultern, jedoch kurz und robust . . . . . Ecnomognathus.

13 (6) Mandibeln vergrößert, länger als der kleinere Durchmesser der Augen. (Schultern deutlich. Geflügelt.) Rückenfläche des Rüssels kurz vor der Spitze stets etwas verbreitert. Unterrand der Fühlerfurche plötzlich fast stumpfwinklig nach unten umbiegend. Die Entfernung zwischen Auge und Fühlerfurche so groß oder wenig kleiner als die zwischen Fühlerfurche und seitlichem Vorderrand des Rüssels. (Bei *Eugn. tenuipes* verhält sich die Fühlerfurche intermediär.)

14 (15) Rüsselrücken an den Seiten wulstig oder kantig abgesetzt, die Seiten unterhalb der Randkante mit einem mehr oder weniger tiefen, strichförmigen Eindruck, vor den Augen eine Strecke ziemlich parallel. Schläfen kürzer als der Längsdurchmesser der Augen . . . . . Eugnathus.

15 (14) Rüsselrücken an den Seiten deutlich, aber nicht kantig abgesetzt, von den Augen zur Spitze gleichmäßig und stark verbreitert, die Seiten unterhalb der Grenzlinie des Rückens ohne tiefen Eindruck. Stirn viel schmäler als der Rüsselrücken an der Spitze. Schläfen so lang wie der Längsdurchmesser der Augen . . . . . Catachaenus.

16 (1) Rüssel mit großer, stark erhabener, beschuppter Nasalplatte. Körbchen breit geschlossen. Klauen frei. Mandibeln vergrößert. Schultern deutlich . . . Cecractes.

14. Ottistirini.

1 (2) Nur eine Klaue vorhanden. Dorsalast der Fühlerfurche nur nach der Rüsselspitze zu entwickelt und dort breit

download unter www.zobodat.at

grubenförmig. Dorsaler Spitzenteil des Rüssels nicht durch eine Furche abgetrennt. Vorderhüften ziemlich breit getrennt. Rüsselrücken zwischen den Fühlerfurchen etwa halb so breit wie die Stirn . . . . . Ottinycha.

2 (1) Zwei am Grunde verwachsene Klauen vorhanden, oder ohne Klauenglied. Fühlerfurche deutlich, nur bei *Syzygops* undeutlich T-förmig, d. h. der abwärts führende Ast am Oberende winklig kurz verlängert und zwar sowohl nach der Rüsselspitze wie nach den Augen zu. Dorsaler Spitzenteil des Rüssels durch eine Furche abgetrennt; wenn diese fehlt, ist die Fühlerfurche sehr scharf T-förmig.

3 (20) Dorsaler Teil der Fühlerfurche mehr oder weniger linear und winklig mit dem seitlichen Teil zusammenstoßend. Schildchen vorhanden, Wurzel der Flügeldecken breiter als die Halsschildwurzel, erstere immer mit Schultern.

4 (15) Vorderhüften sehr deutlich getrennt.

5 (6) Das Klauenglied fehlt. Alle Schenkel mit scharfem, ziemlich großem Zahn nahe der Basis und einem kleineren etwa in der Mitte. Fühlergeißel 6 gliedrig . . . Viticis.

6 (5) Klauenglied vorhanden.

7 (10) Flügeldecken kahnförmig, an den Schultern am breitesten, nach hinten zu keilförmig verjüngt, seitlich etwas zusammengedrückt, Körperoberseite größtenteils kahl, schwarz glänzend.

8 (9) Einschnürung des Rüsselrückens durch die Fühlerfurche ungefähr so breit wie der innere Augenabstand, der kahle Spitzenteil desselben nur schwach stufenartig abgesetzt Tistortia.

9 (8) Einschnürung des Rüsselrückens durch die Fühlerfurche viel schmäler als der innere Augenabstand, ähnlich wie bei *Eutinophaea* und *Atrotitis*, kahler Spitzenteil durch eine tiefe Furche vom Rüsselrücken geschieden Tistortiella.

10 (7) Flügeldecken mehr oder weniger eiförmig, in der hinteren Hälfte nicht seitlich zusammengedrückt. Kahler Spitzenteil stets von dem beschuppten Rüsselrücken deutlich getrennt.

11 (12) Vorderschenkel und Vorderschienen innen mit zahnartiger Bewehrung . . . . . Maleuterpes[1]).

---

[1]) *Eupholocis* scheint nach den in der Beschreibung genannten Merkmalen von *Maleuterpes* kaum verschieden zu sein. Leider nimmt Lea, dessen sämtliche Ottistirinen-Gattungen ich nur nach den Beschreibungen

download unter www.zobodat.at

12 (11) Vorderschenkel und Vorderschienen unbewehrt.
13 (14) Pronotum nach vorn nur in leichter Wölbung unbedeutend abfallend . . . . . Ottistira.
14 (13) Pronotum vorn fast senkrecht abfallend, der abfallende Teil liegt in gleicher Ebene mit Stirn und Rüssel Nesogenocis.
15 (4) Vorderhüften zusammenstoßend [2]), Rüsselrücken an der Wurzel der Fühler ungefähr so breit wie der innere Augenabstand; wenn erstere schmal getrennt, dann viel schmäler als dieser.
16 (19) Rüsselrücken mit stark querem, verkehrt-herzförmigem, beschupptem Teil, der an der Wurzel sehr viel schmäler ist als der Abstand der inneren Augenränder, Körperoberseite immer ganz beschuppt.
17 (18) Fühlerschaft den Halsschildvorderrand erreichend, Augen fast halbkugelig gewölbt . . . . . Atrotitis.
18 (17) Fühlerschaft den Halsschildvorderrand nicht erreichend Eutinophaea.
19 (16) Rüsselrücken ziemlich trapezförmig, selten verkehrt herzförmig, dann aber an der Wurzel ungefähr so breit wie der innere Augenabstand . . . . . Ittostira.
20 (3) Dorsaler Teil der Fühlerfurche grubig, Fühlerfurche undeutlich T-förmig, Augen frontal vorgewölbt, schmal getrennt, Halsschild ungefähr so lang wie breit, Schildchen fehlend, Wurzel der Flügeldecken nicht breiter als die des Halsschildes (nur in der madagassischen Subregion) Syzygops.

Nachtrag zu S. 68-69 in Heft I/1936 (Stellung von Sitona und Scythropus).

Seit dem Druck dieser Seiten vermochte ich die S. 68 erörterten Merkmale der *Sitonini* und von *Scythropus* noch etwas zu klären. Ich erhielt Ende April 1936 durch den Deutschen Pflanzenschutzdienst einige lebende *Sitona*-Larven zur Bestimmung und nahm die Tiere in Petrischalen mit Fließpapier und kleinen Kleepflanzen in Einzelzucht. An den Puppen färbte sich vor dem Schlüpfen die Mandibelschneide auffallend stark und vorauseilend aus, an ihrer Spitze besonders ein feiner, dornartiger Fortsatz. Diese Teile waren

einreihen konnte, nirgends Bezug auf die (hier weitgehend verwendete) schöne Hellersche Bestimmungstabelle.

[2]) Hinterschenkel sehr verdickt und gezähnt, die anderen ungezähnt: *Platynotocis;* Schienen sehr kurz, Augen vorn stumpf zugespitzt, Körperform etwas an Platypodiden erinnernd: *Peliocis.*

download unter www.zobodat.at

vor dem Schlüpfen völlig schwarz und gingen durch einen schmalen, verwaschen braunen Streifen sehr plötzlich in den weißlichen großen Rest der Mandibel über. Beim Schlüpfen wiesen die 3 Imagines an der Stelle dieses Fortsatzes ein langes, spitz zahnförmig vorstehendes Chitingebilde (Abb. 5 A) auf, das durch eine feine Linie abgesetzt erscheint und dem in Abb. 1 dargestellten Anhang von *Eugnathus* homolog ist. Bei einem Vergleich der geöffneten Mandibeln mit solchen im Freien gefangener *Sitona* gewinne ich allerdings die Überzeugung, daß das Gebilde nicht abfällt, sondern durch Abnutzung zum dorsalen (bei der rechten Mandibel apikalen

Abb. 5.

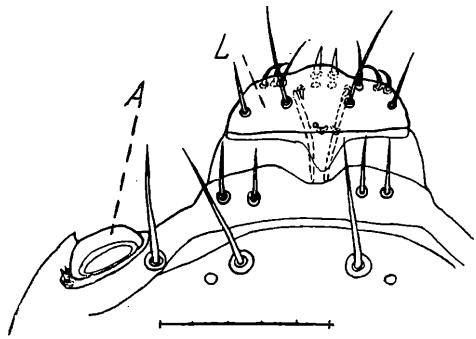

Abb. 6.

5: Mandibeln von *Sitona puncticollis* Steph. (frisch geschlüpft). Leitz Okul. 2, Obj. 3, Maßstab 0,5 mm. A Mandibelanhang.

6: *Scythropus mustela* Hbst. Antenne (A), Oberlippe (L) und Clipeus der Junglarve. Leitz Okul. 4, Obj. 6, Maßstab 0,05 mm.

dorsalen) stumpfen Zahn wird. Eine Narbe kann demnach bei *Sitona* nicht vorhanden sein (entgegen meiner Annahme S. 68).

Anfang Juni fing ich zwischen Tharandt und Hartha-Hintergersdorf *Scythropus mustela* Herbst in einiger Anzahl. Die vom 5. 6. an abgelegten Eier ergaben vom 27. 6. ab Larven. Abb. 6 zeigt die Antenne, Oberlippe (durchscheinend die Epipharynxbedornung eingezeichnet) und den Clipeus einer solchen frisch geschlüpften Larve. Die Antennenform schließt sich völlig der von *Polydrosus* und anderen Brachyderinae an, ebenso die Borsten von Oberlippe und Epipharynx. Das Frontale weist keine Endocarina auf.

Demnach scheint die Bildung der Mandibeln bei den Imagines der *Sitonini* tatsächlich eine Zwischenstellung zwischen Adelognatha und Phanerognatha anzudeuten, während die Larven von *Sitona* und *Scythropus* unbedingt zu den Adelognatha führen.

download unter www.zobodat.at

Gattungs- und Tribusregister.

Achlaenomus 232
Achradidius 98
Acrocoelopus 223
Acyphus 80
Aedophronus 211
Aetherrhinus 214
Agasphaerops 75
Alocyrtus 97
Alophinus 98
Ameladus 96
Amitrus 84
Amomphus 226
Amphideritus 82
Amystax 226
Anaemerus 227
Anemeroides 222
Anomadus 89
Anomoederus 228
Anomonychus 92
Anosius 230
Ansorus 217
Antelmia 85
Antinia 217
Anypotactini 74, 77
Anypotactus 78
Apotomoderes 86
Artipus 81
Astycomerus 229
Astycophilus 230
Astycophobus 230
Astycus 229
Asynonychus 85
Atactogenus 218
Atmetonychus 227
Atrotitis 235
Axyraeus 92

Baladaeus 211
Barynotini 75, 86
Barynotus 91
Barypeithes 95
Blosyrini 76, 213
Blosyrodes 213
Blosyrus 213
Bothynodontes 78
Brachyaspistes 229
Brachyderes 94
Brachyderini 76, 94
Brachyomus 89
Brachysomus 98
Brachystylodes 80
Bradybamon 213
Bradyrhynchoides 90
Bufomicrus 90

Caloecus 231
Calyptillus 88
Canephorus 84
Catachaenus 233
Catamonus 214
Catapionus 218
Catascythropus 230
Cautoderus 93
Caulostrophilus 212
Caulostrophus 212
Cecractes 233
Ceryrhinus 228
Chaetopantus 96
Chamaelops 81
Charagmus 233
Chauliopleurus 87
Chilodrosus 95
Chiloneus 98
Chilonorhinus 98
Chlorastus 97
Chlorophanus 221
Claeoteges 88
Cleistolophus 85
Cneorrhinini 76, 216
Cneorrhinus 218
Coeliopus 92
Conchostrophus 212
Corecaulus 78
Cratopini 75, 92
Cratopopsis 92
Cratopus 92
Curiades 75, 79
Cychrotonus 219
Cyclomias 96
Cylloproctus 78
Cyphopsis 80
Cyrtops (Chlorastus) 97

Dactylotus 213
Deamphus 90
Decasticha 87
Decophthalmus 216
Dereodus 227
Dermatodes 215
Dermatodini 76, 214
Dermatoxenus 214
Derosomus 97
Diaprepes 76
Diglossotrox 221
Dinas 98
Dinosius 217, 218
Diorynotus 91
Dochorhynchus 94
Dyscheres 227

Ecnomognathus 233
Ectatopsides 219
Edmundia 95
Elissa 223
Elytrocallus 76
Embolodes 218
Emmeria 88
Enaptorhinus 226
Enoplopactus 83
Epagriopsis 91
Epagrius 90
Epicaerus 91
Epiphaneus 96
Epiphanops 98
Epitosus 90
Ericydeus 79
Esamus 220
Eucrines 219
Eugnathus 233
Euidosomus 96
Eumestorus 89
Eupholocis 234
Eurymetopellus 86
Eurymetopinus 86
Eurymetopus 85
Eusomatulus 97
Eusomus 96
Eustales 87
Eustalida 214
Eutinophaea 235
Eutinopus 230
Exophthalmodes 87
Exophthalmus 87

Fleurops 217
Formanekia 217
Foucartia 212

Geonemus 91
Geotragus 231
Glaphyrometopus 84, 91
Graphorrhinus 91
Gyponychus 219

Hadromeropsis 224
Hadromerus 225
Hadronotus 225
Hadropus 79
Hauserella 222
Herpisticus 228
Heteromias 231
Heteroscapus 229
Heterostylus 215
Heydenia 217
Heydenonymus 217

download unter www.zobodat.at

Hodurus 221
Holonychus 214
Homapterus 94
Homoeonychus 215
Homoeotrachelus 224
Hoplopactus 83
Hormorus 75
Hyperomias 230
Hypolagocaulus 212
Hypomeces 227
Hypsometopus 78
Hypsomias 99
Iphisomus 231
Ischionoplus 86
Ischnomias 78
Ischnotrachelus 229
Isodacrys 224
Isodrusus 228
Ittostira 235

Kissodontus 91

Lachnopus 87
Lacordaireus 218
Lagocaulus 212
Lamprocyphus 80
Lechrioderus 226
Lepidastycus 230
Lepidocricus 85
Lepidosomus 216
Lepidospyris 230
Lepropus 230
Leptolepyrus 218
Leptomias 231
Leptoscapus 230
Leucostrophus 212
Leurops 217
Liophloeodes 94
Liophloeus 94
Lissorrhinus 228
Litostylus 83
Lujaiella 92
Lyperobates 88

Macropterus 225
Macrostylus 82
Maleuterpes 234
Maseorhynchus 89
Mazenes 89
Mecheriostrophus 212
Megalostylodes 82
Megalostylus 82
Megamecus 220
Melanocyphus 86
Meotiorrhynchus 222
Mesagroicus 85
Mestorus 216
Meteutinopus 230
Metrioderus 215
Mimaulus 219
Mimographopsis 83
Mimographus 82
Minyomerus 223
Mitostylus 96
Molybdotus 231
Moroderia 93
Mustelinus 215
Mythecops 223

Naupactini 75, 78
Naupactopsis 89
Naupactosis 84
Naupactus 83, 85
Neliocarus 212
Neocimbus 229
Neocnemis 213
Neocyphus 80
Nesogenocis 235
Nodierella 219

Ochtarthrum 215
Oclandius 88, 225
Oenassus 219
Omileus 89
Omotrachelus 217
Orophiopsis 211
Orthomias 231
Ottinycha 234
Ottistira 235
Ottistirini 77, 233

Pachneus 221
Pachynotus 232
Pachyrrhynchini 77
Pactorhinus 85
Pandeleteinus 224
Pandeleteius 224
Pantomorus 85
Pantoplanes 85
Paophilus 95
Parapantomorus 84
Parasitones 233
Parasomus 78
Parexophthalmus 87
Parisomias 231
Peliocis 235
Phacepholis 85
Phacephorus 221
Phaenoderus 225
Phanasora 78
Philopedon 218
Pholicodes 98
Phrystanus 215
Piazomias 231
Piazomiina 77, 226
Platyaspistes 229
Platycopes 99
Platynotocis 235
Platyomus 75, 79
Platyrhamphus 232
Plectrophorus 82
Plenaschopsis 92
Pleurodirus 95
Plococompsus 76
Podionops 211
Polycleis 229
Polycomus 221
Polydacrys 224
Polydrosini 76, 93
Polydrosodes 93
Polydrosus 93
Pomphus 220
Prepodes 87
Prepodellus 77
Proictes 213
Prosayleus 88
Proscephaladeres 213
Proscopus 213
Prospelates 227
Prostomus 225
Protenomus 222
Protostrophus 220
Prypnina 76, 225
Prypnus 225
Psalidiini 75, 92
Psalidium 92
Psalidimomphus 226
Pseudasemus 220
Pseudiphisus 93
Pseudobarynotus 68
Pseudoblosyrus 220
Pseudocyphus 75, 79
Pseudomelactus 88
Pseudopantomorus Champ. 217
Pseudopantomorus Hllr. 84
Pseudoproictes 218
Pseudoptochus 95
Pseudotaenophthalmus 226
Pseudotanymecus 222
Pterotropis 82
Pycnophilus 90
Pythis 94

Rhadinocopes 218
Rhinosomphus 216
Rhinospathe 87

download unter www.zobodat.at

Sablones 226
Saurophthalmus 216
Scaevinus 92
Scepticus 222
Schelopius 232
Sciadrusus 94
Sciaphilus 98
Sciaphobus 97
Sciomias 96
Sciorhinus 90
Scythropus 93
Sericopholus 98
Siderodactylus 225
Sitonapterus 94
Sitona 233
Sitonini 77, 232
Somerenius 224
Stamoderes 90
Stasiodis 97
Steirarrhinus 83
Stenocyphus 79
Stiamus 92
Stigmatrachelus 216
Strophomorphus 212
Strophosomini 76, 211
Strophosomus 212
Subcaulostrophus 212
Subxylinophorus 230
Symmathetes 85
Sympiezomias 231
Synaptorhinus 96
Synechops 95
Syzygops 235

Taenophthalmus 226
Tanymecina 76, 220
Tanymecini 76, 220
Tanymecus 220
Tanysomus 218
Taphrorhynchus 231
Tapinomorphus 96
Teratopactus 86
Tetrabothynus 87
Tetragonomus 81
Thoracocyphus 81
Thylacites 223
Tistortia 234
Tistortiella 234
Trachyphloeocetus 94
Trichaptus 80
Trichocyphus 84
Trigonoscuta 92
Tylopholis 230

Viticis 234

Wagneriella 81

Xenorhinus 232
Xylinophorus 230

Zyrcosoides 92

Die amerikanische Rüßlergattung Collabismus Schönh. (Col. Curcul. Cryptorhynch.).

(9. Beitrag zur Kenntnis der amerikanischen Cryptorhynchiden).

Bearbeitet von Dr. Carl Fiedler, Suhl in Thüringen.

Die Gattung gehört zu den „wahren Cryptorhynchiden" im Sinne Lacordaire's, der sie in Col. VII. 1866, p. 116, erwähnt. Sie zeichnet sich vor den Zugehörigen dieser Tribus durch folgende Merkmale aus: Mesosternum vorne ausgerundet oder in Form eines Hufeisens gebildet, nur in einem Falle (*subnotatus* Boh.) mit längerem, rinnenförmigem Kanal versehen; Mesosternum den Hinterrand der Mittelhüften nicht erreichend; die 3 mittleren Segmente des Abdomens gleich lang oder fast gleich lang, vom 1. Segment durch eine grade Naht getrennt; die Krallen der Tarsen sind an der Basis verwachsen. — Wie bei den meisten Schönherrschen *Cryptorhynchiden*-Gattungen rechnet Lacordaire mit ihrem Autor sogleich ab wegen der geringen Homogenität der Arten, die in der Gattung zusammengebracht sind. Von den 5 Schönherrschen Arten will er nur 3 (*clitellae, sellatus* und *notulatus*) gelten lassen, die 2 anderen (*subnotatus* und *cluniferus*) möchte er in 2 differente neue Gattungen verwiesen wissen. Ich möchte mich hiermit nur teilweise einverstanden erklären und möchte eher *sellatus* und seine Verwandten wegen des starken, kurzen, mehr gebogenen Rüssels der ♂♂ abtrennen, aber *subnotatus* trotz des langen, rinnenförmigen Rüsselkanales des Meso-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 97

Autor(en)/Author(s): Emden Fritz Isidor van

Artikel/Article: Die Anordnung der Brachyderinae-Gattungen im Coleopterorum Catalogus. 211-239